

INHALT

EINLEITUNG

Die gegenwärtige Problemlage

§ 1. Die Aufgabenbestimmung der Vorlesung	1
---	---

ERSTER TEIL

DIE ENTHÜLLUNG DER PHILOSOPHISCHEN GRUNDTENDENZEN DER GEGENWART

§ 2. Die Aufhellung der Tendenz zur Anthropologie	10
a) Anthropologie als Disziplin	10
b) Anthropologie als eine philosophische Grundtendenz	14
c) Die Idee einer philosophischen Anthropologie	18
§ 3. Die Aufhellung der Tendenz zur Metaphysik	21
a) Die heutige Bereitschaft zur Metaphysik	21
b) Zum Begriff der Metaphysik	23
c) ›Metaphysik‹ als schulmäßiger Titel	27
d) Zwei Motive in der Geschichte der Metaphysik	29
e) Kants Grundlegung der Metaphysik	35
§ 4. Das Problem der ursprünglichen Einheit der beiden Tendenzen im Wesen der Philosophie	40
a) Die Grundlegung der Metaphysik als Metaphysik des Daseins	40
b) Die Seinsfrage als Grundfrage des eigentlichen Philosophierens	42
c) Ursprung der Seinsfrage aus dem Seinsverständnis	44
d) Übersicht über die Geschichte der Metaphysik	45

ZWEITER TEIL

DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM DEUTSCHEN IDEALISMUS

ERSTER ABSCHNITT

FICHTE

§ 5. Einleitung	49
-----------------------	----

*Erstes Kapitel**Erster Teil der Wissenschaftslehre. Interpretation der Darstellung der Grundsätze der gesamten Wissenschaftslehre*

§ 6. Allgemeine Bestimmung des Themas und der Methode	52
a) Das Thema: die unbedingten Grundsätze	52
b) Die Methode: der Grundcharakter der Konstruktion	54
§ 7. Erörterung des ersten – schlechthin unbedingten – Grundsatzes	55
a) Aufbau des § 1 der »Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre«	55
b) Erster Schritt: die Sicherung der Entwurfsbasis – die höchste Tatsache des empirischen Bewußtseins	56
c) Zweiter Schritt: der Entwurfsvollzug – der Entwurf der Tatsache auf die Tathandlung	63
d) Dritter Schritt: die Ausarbeitung des im Entwurf Enthüllten – die Wesensbestimmung der Ichheit	66
e) Die Gewinnung der ersten Kategorie	68
§ 8. Erörterung des zweiten – seinem Gehalt nach bedingten – Grundsatzes	69
a) Gliederung	69
b) Die erste Sicherung der Entwurfsbasis: die Tatsache des Entgegensezens nach seiner Handlungsart	70
c) Die weitere Sicherung der Entwurfsbasis: die Tatsache des Entgegensezens nach seinem Produkt	74
d) Der Entwurfsvollzug: die Darstellung der Tathandlung	75
e) Die Ausarbeitung des im Entwurf Enthüllten: die Erweiterung der Wesensbestimmung der Ichheit angesichts des Nicht-Ich	76
f) Die Gewinnung der zweiten Kategorie	78

§ 9. Erörterung des dritten – seiner Form nach bedingten – Grundsatzes. Erster Teil: Die thematische Behandlung dieses Grundsatzes	80
a) Die Problematik eines ›Machtspruches der Vernunft‹	80
b) Die Deduktion der Aufgabe (A): die Deduktion der Form des Setzens in der dritten Handlung	83
c) Die nähere Bestimmung und Lösung der Aufgabe (B)	85
d) Prüfung, ob die aufgestellte Handlung die Aufgabe wirklich löst (C)	88
e) Die Gesamtformel für alle drei Gegensätze (D)	90
f) Zwischenbemerkung: Der Vorrang der Gewißheit vor der Wahrheit bei Fichte	91
§ 10. Erörterung des dritten – seiner Form nach bedingten – Grundsatzes. Zweiter Teil: Die Anwendung der Erörterung auf den logischen Grundsatz, den Satz vom Grunde, und die Ableitung der dritten Grundkategorie	93
a) Der Satz vom Grunde	94
b) Allgemeine Wesensbestimmung des Denkens	97
c) Erörterung der Idee der Wissenschaftslehre	99
d) Synthetische und antithetische Urteile	104
§ 11. Zwischenbetrachtung über das ›Ich bin‹. Schlußstück des zweiten Teils der Erörterung des dritten Grundsatzes	108
a) Die Eigentümlichkeit thetischer Urteile	108
b) Der Begriff des Subjekts	115
c) Die Verendlichung des Ich	123
d) Kritische und dogmatische Philosophie	125
e) Die dritte Grundkategorie	130
§ 12. Die verschärfte Heraushebung des Gegenstandes der Auseinandersetzung mit dem deutschen Idealismus in Verbindung mit einer Erwiderung auf Mischs Kritik an »Sein und Zeit«	131

Zweites Kapitel

Zweiter Teil der Wissenschaftslehre. Grundlage des theoretischen Wissens

§ 13. Die Aufgabe einer Erklärung der Vorstellung	141
a) Wiederholende Vorführung der drei Grundsätze	141
b) Die beiden im dritten Grundsatz enthaltenen Sätze	143
c) Der Widerstreit im Wesen der Vorstellung. Idealismus und Realismus	145

§ 14. Die Wechselbestimmung	152
a) Der Widerstreit im Leitsatz der theoretischen Wissenschaftslehre (Abschnitt B)	152
b) Die Gegensätze des Satzes ›Das Nicht-Ich bestimmt das Ich‹ (Abschnitt C)	155
c) Die Gegensätze des Satzes ›Das Ich bestimmt sich selbst‹ (Abschnitt D)	157
d) Die Einbildungskraft (Abschnitt E)	163

Drittes Kapitel

Dritter Teil der Wissenschaftslehre. Grundlage der Wissenschaft des Praktischen

§ 15. Der Widerstreit zwischen reiner und objektiver Tätigkeit	172
§ 16. Die Rettung der Intentionalität	175

ZWEITER ABSCHNITT

ZWISCHENBETRACHTUNG ÜBER DEN FRÜHEN SCHELLING

§ 17. Die merkwürdige Enge des Fichteschen Unternehmens und der junge Schelling	185
§ 18. Schellings Naturphilosophie	187

DRITTER ABSCHNITT

HEGEL

§ 19. Die Idee der Begründung des absoluten Idealismus	195
a) Hegels Anfänge	195
b) Die Grundabsicht der Hegelschen Metaphysik	198
c) Vom Prinzip einer Philosophie in der Form eines absoluten Grundsatzes	203
d) Vom Verhältnis des Philosophierens zu einem philosophischen System	205
§ 20. Die Frage nach der Wirklichkeit des Absoluten	208
a) Über das Wie einer zukünftigen Auseinandersetzung mit Hegel	208
b) Ewigkeit als absolute Gegenwart	211

c) Die Stellung der »Phänomenologie des Geistes«	214
d) Das Problem des Anfangs	223
e) Philosophie als Philosophie »ihrer Zeit«	231

BEILAGEN

Anthropologie überhaupt [zu § 2]	233
[Zu § 2 c]	233
Vier Fragen [zu § 4]	234
Zusammenfassung: [Das Problem der ursprünglichen Einheit der beiden Tendenzen im Wesen der Philosophie selbst] [zu § 4]	236
Zusammenfassung von I. und Übergang zu II. [zu § 5]	237
Einleitung [zu § 5]	238
Literatur [zu § 5]	238
Rekapitulation [zu § 7]	239
Nicht-Ich [zu § 8]	240
Einleitung. Rekapitulation [zu § 8 d]	240
Einleitung. Rekapitulation [zu § 8 e]	240
[Zu § 10]	241
Existenzial [zu § 11 a]	242
[Zu § 11 a]	242
[Zu § 11 a]	243
[Zu § 11 b]	243
Kartesianische Position [zu § 12]	244
Zusammenfassung zu S. 141-143 [zu § 13 a]	244
Fichte – Kritik [zu § 13 a]	245
[Zu § 13 a]	246
Ichheit im deutschen Idealismus. Dialektik [zu § 13]	247
[Zu § 13]	248
Fichte – Kritik [zu § 13]	248
Fichte – Kritik [zu § 13]	248
Rekapitulation [zu § 14]	249
[Zu § 14]	249
[Zu § 14 d]	250

Fichtes Wissenschaftslehre [zu § 15]	250
Übergangsbetrachtung [zu § 17]	251
Fichte – Kritik [zu § 17 a]	251
Schelling [zu § 17]	252
[Vergleich zwischen Schellings und Fichtes Philosophie] [zu § 17; s. S. 186]	253
»Darstellung meines Systems« [zu § 17]	254
Schelling – Kritik [zu § 17]	255
Der ›formale‹ Begriff des Absoluten [zu § 17]	255
Deduktion der aesthetischen Produktion [zu § 17]	256
[Zu § 17]	257
Reflexionsstandpunkt – Metaphysik des Daseins [zu § 19]	258
[Zu § 19]	259
[Zu § 19]	260
[Zu § 19]	260
Hegel: Einbildungskraft (1) [zu § 19 b]	261
Hegel: Einbildungskraft (2) [zu § 19 b]	262
[Zu § 19 c]	263
[Zu § 20]	264
[Zu § 20]	264
Über den Begriff des Absoluten [zu § 20]	265
›Anfang‹ [zu § 20]	266
Hegel [zu § 20]	267
[Zu § 20]	267

ERGÄNZUNGEN

(aus einer Nachschrift)

1. Zu § 1	269
2. Zu § 2 c	270
3. Zu § 3 a	272
4. Zu § 3 d	273
5. Zu § 4	274
6. Zu § 5	280
7. Zu § 6 b	282

8. Zu § 7 c	283
9. Zu § 7 d	286
10. Zu § 7 e	287
11. Zu § 8 b (n. 3)	288
12. Zu § 8 b (n. 4 u. 5)	289
13. Zu § 8 e, f	291
14. Zu § 9 c	292
15. Zu § 9 d	293
16. Zu § 9 e	294
17. Zu § 9 f	294
18. Zu § 10 a	295
19. Zu § 10 b	296
20. Zu § 10 c	297
21. Zu § 11 a	300
22. Zu § 11 b	301
23. Zu § 11 c	304
24. Zu § 11 d	305
25. Zu § 12	308
26. Zu § 13 a	311
27. Zu § 13 c	313
28. Zu § 14 a	315
29. Zu § 14 b, c	315
30. Zu § 14 d	320
31. Zu § 16	324
32. Zu § 17	329
33. Zu § 18	331
34. Zu § 19 a	332
35. Zu § 19 b	335
36. Zu § 20	338

ANHANG

EINFÜHRUNG IN DAS AKADEMISCHE STUDIUM

Freiburger Vorlesung Sommersemester 1929
(*Nachschrift Herbert Marcuse*)

[Das akademische Studium – Existieren im Ganzen der Welt]	347
Interpretation des Höhlenmythos	351
<i>Nachwort des Herausgebers</i>	363